

## Liebe Leserin, lieber Leser

Die Digitalisierung ist eines der meistdiskutierten Schlagwörter der letzten Jahre. Den viel beschriebenen Wandel aber auch umzusetzen, steht gerade im B2B-Umfeld oftmals noch aus. Die Digitalisierung ist heutzutage kein Megatrend mehr, sondern Normalität. Die digitalisierte Welt wird sich stetig weiterentwickeln und betrifft annähernd jede Branche. Um Kunden zu überzeugen und wettbewerbsfähig zu bleiben, führt kein Weg an der Digitalisierung vorbei. Gerade in der Sicherheitstechnik beschäftigen uns Wechselwirkungen zwischen dieser Digitalisierung und der dadurch erforderlichen zwangsläufigen Konnektivität sowie den hohen Sicherheitsanforderungen enorm.



Die treibende Kraft der Digitalisierung müssen die Kunden sein. Denn ohne zufriedene Kunden stellt sich langfristig kein Unternehmenserfolg ein. Je länger, desto mehr stehen nicht mehr die Produkte im Mittelpunkt der Unternehmensaktivitäten, sondern die digitale Customer Experience. An ihr orientiert sich unternehmerisches Handeln.

Das nebenan beschriebene DFAB House ermöglicht uns, diese digitale Customer Experience eins zu eins im praktischen Einsatz zu testen. Wir können in diesem innovativen Umfeld digitale Funktionen implementieren und deren Nützlichkeit unmittelbar mit den Bewohnern erörtern. So werden wir erfahren, ob Hinweise von Alexa – zum Beispiel, dass die Alarmanlage nun scharf geschaltet ist – als wertvoll oder doch eher als nervig erachtet werden. Weiter ist denkbar, dass wir Funktionen über Gewerke hinweg austesten, um zu prüfen, ob beispielsweise mittels einer Kommunikation zwischen der Einbruchmeldeanlage und der Unterhaltungselektronik ein Kundennutzen generiert werden kann.

Fast schon ein bisschen kontrovers zur Digitalisierung mutet dagegen das Thema Demografie an, welches am diesjährigen «Spirit of Bern» ausgiebig beleuchtet wurde. Der Megatrend der Überalterung ist aber genauso Fakt wie die Digitalisierung, und auch hier sind gute Ideen gefragt. Die Überalterung der Gesellschaft hat dramatische Folgen für die Wirtschaft: Arbeitskräfte fehlen, die Produktion und das Wachstum sinken und das ökonomische Potenzial geht zurück. Hinzu kommen grosse Herausforderungen auf unsere Sozialwerke und Pensionskassen zu. In der Securitas Gruppe beschäftigen wir uns intensiv mit diesem Thema, sei es mit der Stellenbörse 50plus oder mit spezifischen Aus- und Weiterbildungsangeboten.

Ich wünsche Ihnen mit der aktuellen «ProSecurity»-Ausgabe viel Lesespass, selbstverständlich unabhängig davon, welcher Generation Sie angehören und ob Sie unser Kundenmagazin in digitaler oder in konventioneller Form lesen.

Daniel Liechti  
Leiter Unternehmensbereich Alarm- und Sicherheitssysteme

## Das DFAB House probt den Ernstfall

**In Dübendorf steht ein weltweit einmaliges Haus. Das Innovationsgebäude NEST des Materialforschungsinstituts Empa und des Wasserforschungsinstituts Eawag ist ein Grossforschungslabor auf mehreren Stockwerken, auf denen neue Bauweisen und danach auch gleich das Wohnen darin getestet werden. Das neueste, in dem auch die Securiton mittestet, befindet sich zuoberst: das dreistöckige DFAB House. Bei der feierlichen Eröffnung schaute Bundesrat Guy Parmelin vorbei.**

Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, Guy Parmelin, nannte das DFAB House in seiner Grussbotschaft ein «Testlabor für neue Ideen». Es sei ein «Smarthome mit riesigem Potenzial», weshalb alle bisher geflossenen Unterstützungsgelder vonseiten des Bundes «gut angelegtes Geld» seien, so Parmelin. In den Reden am Eröffnungstag vom 27. Februar 2019 wurde viel Lob für das Projekt ausgesprochen. Die Redner aus Politik, Forschung und Wirtschaft übertrumpften sich mit Superlativen: «Leuchtturmprojekt für digitales Bauen» nannte ein Redner das DFAB House, ein anderer lobte die Tatsache, dass Forschung und Industrie hier Hand in Hand arbeiten würden. Eines ist klar, das DFAB House, aber auch das NEST, sind einmalig, auf engstem Raum wird



Fassade in den oberen zwei Stockwerken besteht aus zwei Membranplatten aus speziellem Kunststoff mit Aerogel-Dämmstoff dazwischen.

### Digital und schlau

Wenn im Mai 2019 die ersten Bewohner ins DFAB House einziehen, werden sie nicht nur Bauformen vorfinden, die weitgehend digital und mit Unterstützung von Robotern erstellt wurden. Auch das Wohnen wird digitalisiert sein. Die Vernetzung der unterschiedlichsten Elemente im Haus geschieht via Stromnetz und Internet. Die Haushaltsgeräte lassen sich per Sprachbefehl steuern. Vernetzt sind auch Beleuchtung und Heizung sowie Storen, um die Kühlung des Gebäudes zu optimieren.

Getestet wird aber auch die Integration von Sicherheitssystemen der



an der Zukunft des Bauens geforscht und gleich auch 1 zu 1 getestet.

### Mensch und Technik im Einklang

Das DFAB House befindet sich auf der obersten Plattform des NEST-Gebäudes. Die Einheit besteht selber auch aus drei Stockwerken. Es ist das weltweit erste voll funktionsfähige Wohnhaus, das am Computer entworfen wurde. Beteiligt waren Forschende von 8 Professuren der ETH Zürich und 25 Schweizer Unternehmen, darunter die Securiton AG. Das unterste Stockwerk hat eine geschwungene Betonwand, die das Produkt eines mobilen Bauroboters ist. Die Decke kommt aus dem 3-D-Drucker, die Betonpfosten wurden in einem digital gesteuerten Gleitschalungsverfahren hergestellt. Die oberen zwei Stockwerke sind ein kompliziertes Holzbalkenkonstrukt, von Baurobotern konstruiert. Die



Securiton in diese neuen, digitalen Ökosysteme. Dabei werden die bewährten Sensoren und Steuerungen mit anderen Geräten intelligent verbunden. Dies erlaubt, dass die Geräte selbstständig Informationen austauschen und Aktionen durchführen, was zusätzlichen Komfort bietet. Beispielsweise werden beim Verlassen des Hauses das Licht ausgeschaltet, die Heizung reduziert, die Storen geschlossen, die Herdplatten ausgeschaltet, und mit freundlicher Stimme informiert die SecuriSafe-Einbruchmeldeanlage von Securiton über einen Lautsprecher, dass das Haus verlassen werden soll, da die Überwachung eingeschaltet werde. Für die Securiton eine ideale Möglichkeit, um neuste Technologien und Produkte in einem realen Umfeld zu testen und so einen Beitrag an ein weltweit zukunftsweisendes Projekt zu leisten.

# SecuriSafe 800 – Schutz für kleinere Objekte

**Entspannte Tage und ruhige Nächte – im KMU und zu Hause: Das Einbruchmeldesystem SecuriSafe 800 von Securiton schreckt unerwünschte Besucher wirksam ab und detektiert Einbruchversuche blitzschnell. An Bord hat es modernste Technologien, wie sie auch in Grossanlagen zum Einsatz kommen.**

KMU-Inhaber und Eigenheimbesitzer wollen bei der Sicherheit keine Kompromisse eingehen. Sie wissen, dass ihre Sachwerte Begehrlichkeiten wecken. So zeigt die Statistik, dass Apotheken, Drogerien, Ladenketten, Shops, Tankstellen und Kioske sowie Arztpraxen bei Einbrechern und Räufern überaus beliebt sind. Aber auch andere kleinere Gewerbebetriebe sowie Privathäuser sind Risiken ausgesetzt. Die Frage lautet: Wie kann man sich mit vernünftigem Aufwand optimal vor Schaden und Bedrohungen schützen?

## Professionelle Sicherheit rund um die Uhr

SecuriSafe 800 enthält das Know-how und die Technologie hochprofessioneller Anlagen. Als modular konzipiertes System lässt es sich präzise an jede bauliche Gegebenheit sowie an spezifische Risiken und Sicherheitsbedürfnisse anpassen. Dadurch erhält jeder Nutzer den passenden Schutzschild – nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig. Dies ermöglicht wirtschaftliche Lösungen auch für kleinere Objekte. Und weil die Sicherheitstechnik in der Regel nicht das Spezialgebiet von KMU-Inhabern und Hausbesitzern ist, übernimmt Securiton Beratung, Konzeption, Planung, Montage und Inbetriebnahme – und darüber hinaus die Instandhaltung von SecuriSafe 800. Dank dieser Kombination von Technologie und Know-how entstehen Lösungen, die rund um die Uhr präzise und zuverlässig sichere Verhältnisse schaffen.

## Einfache Bedienung

Die Magnetkontakte und Glasbruchmelder von SecuriSafe 800 melden jede verdächtige Aktion an der Gebäude-Aussenhaut. Im Innern der Räume sind zuverlässige Bewegungsmelder und



Überfallmelder im Einsatz. In der Zentrale werden die Signale der Melder empfangen, ausgewertet und bei Bedarf an eine Alarmempfangszentrale weitergeleitet. Vor Ort schrecken Sirenen und Scheinwerfer die Übeltäter wirksam ab.

SecuriSafe 800 bietet viel Übersicht und einen logischen Bedienablauf. Der Touchscreen vor Ort und die Smartphone-/Tablet-App liefern auf einen Blick Klarheit über den Status der Alarmanlage und die Integrität des Objekts. Per Fingerspitze werden einzelne Melder ein- oder ausgeschaltet, Alarme quittiert oder zurückgestellt. Darüber hinaus wird

die Anlage unkompliziert aktiviert oder deaktiviert. Mit zusätzlichen Komponenten kann das intelligente SecuriSafe 800 zum Alleskönner weiterentwickelt werden. Brand- und Wassermelder integriert das System ebenso souverän wie Zutrittskontrollgeräte und Funkmodule.

**Einfach sicher: Mit dem SecuriSafe 800 haben Einbrecher keine Aussicht auf Erfolg. Die Schalt- und Bedieneinrichtungen sowie die Zentrale bestechen durch ihr zeitloses Design und die einfache Handhabung.**

# SecuriReport 2.0, die neue Art zu rapportieren

**An einer Loge kann der Andrang an Besuchern, Mitarbeitern oder Lieferanten sehr hoch sein und dementsprechend auch der Zeitdruck. Damit ein solcher Ansturm dennoch gemeistert wird, ist es essenziell, dass den Mitarbeitenden der Securitas AG eine geeignete Applikation zur Verfügung steht, mit welcher alle Vorkommnisse schnell und einfach festgehalten und abgearbeitet werden können. Dies bietet SecuriReport 2.0.**

2018 fiel der Startschuss für das Projekt SecuriReport 2.0. Dabei war das Ziel, den Mitarbeitenden an einer Loge eine Applikation zur Verfügung zu stellen, mit welcher sie die täglichen Herausforderungen der Arbeit leicht und effizient meistern können. Orientierung bot dabei die Applikation SecuriReport 1.0, welche vor allem in der Westschweiz schon einige Zeit erfolgreich im Einsatz war. Da diese Applikation allerdings technisch veraltet war, wollte man etwas Neues ins Leben rufen.

## Intensive Testphase

Während mehrerer Monate wurden mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen ausführliche Gespräche geführt, um so die Anforderungen an SecuriReport 2.0 aufzunehmen, festzuhalten und anschliessend umsetzen zu können. In einer intensiven Testphase wurde mit fünf Securitas Regionaldirektionen zusammengearbeitet. Überall wurde SecuriReport 2.0 bei mehreren Kunden eingesetzt. Durch diese Phase konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. All diese Informationen halfen dabei, die Applikation ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Ende 2018 war es dann so weit und es konnte mit der Einführung in der ganzen Schweiz begonnen werden. Allen Regionaldirektionen wurde die Applikation vorgestellt und Schulungen mit Vertretern der Führung, des Verkaufs und der IT wurden durchgeführt.

## Landesweiter Einsatz

Die Applikation SecuriReport 2.0 ist nun seit Anfang 2019 im Einsatz und wird in jeder Securitas Regionaldirektion bereits eingesetzt. Der Fokus der Applikation beschränkt sich aktuell noch auf das Einsatzgebiet in der Loge. So können



sehr komplexe Rapporte schnell und einfach erstellt werden. Dabei müssen die Mitarbeitenden bei einem Rapport meist nichts mehr schreiben. Durch spezielle Texte, welche durch das System zur Verfügung gestellt werden, kann mit wenigen Klicks auch ein sehr langer und komplexer Fall rapportiert werden. Daneben bietet die Applikation den Mitarbeitenden die Möglichkeit, Aufgaben festzuhalten oder Informationen untereinander auszutauschen. Auch das parallele Arbeiten mehrerer Mitarbeiter ist dank der neuen technischen Möglichkeiten kein Problem mehr.

In Zukunft soll die Funktionalität von SecuriReport weiterentwickelt und erweitert werden, um weitere Dienstleistungen der Securitas AG optimal technisch zu unterstützen. So soll die Sicherheit der Mitarbeitenden mithilfe von SecuriReport verbessert und erhöht werden. Um genau diese Punkte erfüllen zu können, wurde Anfang 2019 das Projekt SecuriReport 3.0 gestartet. Mit Projekten wie SecuriReport verfolgt die Securitas AG das Ziel, die Prozesse zu vereinfachen und den Mitarbeitenden die Arbeit zu erleichtern. So können sich die Mitarbeitenden vermehrt auf ihre Arbeit fokussieren und administrative Aufgaben rationell erledigen.

## Impressum

«ProSecurity» ist die Kundenzeitschrift der Securitas Gruppe. Im Inhalt wird über Sicherheit, Produkte, Anwendungen und Dienstleistungen informiert. Zu jedem Artikel können Sie über die E-Mail-Adresse im Titelbalken kompetente und einschlägige Zusatzauskünfte einholen. «ProSecurity» erscheint in deutscher und französischer Sprache.

### Adresse der Redaktion

Die Securitas Gruppe, «ProSecurity»  
Alpenstrasse 20, 3052 Zollikofen/Bern, Schweiz  
Telefon +41 58 910 15 46

### Redaktion

Niels Stokholm, Markus Strübel, Urs Stadler,  
Claudia Flückiger

### Adressänderungen

Bitte an folgende E-Mail-Adresse:  
Schweiz: [barbara.ioeffel@securitas.ch](mailto:barbara.ioeffel@securitas.ch)  
Deutschland: [markus.struebel@securiton.de](mailto:markus.struebel@securiton.de)

### Layout und Realisation

Erhard Giger

### Übersetzungen

Patricia Gex-Gehring, Jean-Frédéric Darbre

### Druck

Engelberger Druck AG, Stans

### E-Mail-Kontakte

[info@securitas.ch](mailto:info@securitas.ch), [info@securiton.ch](mailto:info@securiton.ch),  
[info@securiton.de](mailto:info@securiton.de), [info@contrafeu.ch](mailto:info@contrafeu.ch)

### Nachdruck/Auszüge

Mit Quellenangabe «ProSecurity – Die Securitas Gruppe» gestattet.

## For information regarding export business worldwide

Securiton AG, International Operations  
Alpenstrasse 20, 3052 Zollikofen/Bern,  
Schweiz  
Phone +41 58 910 50 50  
[info@securiton.com](mailto:info@securiton.com)

# SecuriEye Compact: Videoüberwachung für jedermann

Jetzt können auch kleinere Betriebe und Private ein professionelles Videoüberwachungssystem nutzen. Mit SecuriEye Compact lanciert die Branchenführerin Securiton eine Hightech-Lösung für hohe Ansprüche – zu erschwinglichen Preisen.

Diebstahl, Vandalismus und weitere kriminelle Taten können KMU und Privatpersonen erheblichen Schaden zufügen. Das einfach zu bedienende Videoüberwachungssystem SecuriEye Compact schützt gleich mehrfach vor kostspieligen Konsequenzen: Zum einen schreckt es durch optische Präsenz potenzielle Übeltäter ab. Zum andern können Haus- oder Betriebseigentümer auch aus der Ferne das aktuelle Geschehen beobachten und entsprechend reagieren. Und drittens können Geschehnisse einfach rekonstruiert und die Täter identifiziert werden. Sobald ein aussergewöhnliches Ereignis erfasst wird, startet die Videoaufzeichnung automatisch.

## Tag und Nacht perfekt überwacht

SecuriEye Compact enthält das Know-how und die Technologie hochprofessioneller Anlagen. Bis zu 16 Full-HD-Kameras liefern gestochen scharfe Bilder – dank der integrierten Infrarotscheinwerfer auch bei völliger Dunkelheit. Die Kameras senden die Bilder zum Recorder. Hier kommt ein wichtiger Vorteil des Systems zum Tragen: Für die Bildübermittlung können nicht nur Netzwerk-/IP-Kabel verwendet werden, sondern allenfalls auch bestehende analoge Koaxialkabel. Der Recorder wird mit Maus, Tastatur und Monitor auf intuitive Art bedient. Livebilder sind im Nu verfügbar, aufgezeichnete Bilder lassen sich mühelos im Playbackmodus abspielen und als Videosequenzen exportieren. Auch wer gerade nicht im Geschäft oder zu Hause ist, hat die Lage im Griff: SecuriEye Compact sendet die Livebilder und Aufzeichnungen verschlüsselt auf Mobilgeräte wie Smartphones, Tablets oder Notebooks.



Klein, aber fein: Das SecuriEye-Compact-System mit Netzwerkvideorecorder und Videoüberwachungssystem mit der IP-Fix-Bullet- und IP-Fix-Dome-Kamera.

nötig. Und dank neuester Technologie benötigt das System trotz maximaler Bildauflösung nur wenig Übertragungsbandbreite und Speicherplatz.

## Technische Kabinettstückchen inklusive

Securiton hat sich durch den Bau von grossen Videoüberwachungssystemen viel technisches Know-how und Erfahrung angeeignet. Davon profitiert auch das «kleine» SecuriEye Compact. So werden die Kameras über die Koaxial- oder Netzkabel mit Strom versorgt, eine separate Stromführung ist nicht

# Der Geist von Bern, dem Alter auf der Spur

«Spirit of Bern» ist eine Plattform für Führungspersonen und Meinungsmacher aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Zum vierten Mal fand am 28. Februar 2019 das Forum im Berner Kursaal statt. In spannenden Referaten und Podiumsdiskussionen wurden diesmal viele Aspekte der Demografie beleuchtet. Die Securitas sorgte als Leading Partnerin und mit professionellen Sicherheitsdienstleistungen für ein sicheres Gelingen des Events.

Im Zentrum des diesjährigen «Spirit of Bern» stand die Diskussion, wie wir die immer älter werdende Bevölkerung in Zukunft finanzieren sollen. Mit dem einflussreichen Referat des deutschen Wirtschaftswissenschaftlers Bernd Raffelhüschen wurde der Grundstein für die mehrstündige Veranstaltung gelegt. In weiteren Referaten und Podiumsdiskussionen, professionell und kompetent moderiert von Sonja Hasler und Andrea Vetsch, erhielten die Anwesen-

den im vollen Kursaal Bern Einblicke in verschiedene Aspekte und Standpunkte zum Thema. Dabei ging es hauptsächlich darum, wie unsere Bevölkerung immer älter wird und insbesondere, welche finanziellen Konsequenzen dies auf künftige Generationen haben wird. Die namhaften Vertreter aus Forschung, Politik und Wirtschaft waren sich alle einig, dass die Finanzierung der AHV oder die steigenden Gesundheitskosten und -bedürfnisse Politik und Gesellschaft



vor grosse Probleme stellen werden, wenn nicht bald greifbare Lösungsvorschläge umgesetzt würden. Nur wie diese Lösungen genau aussehen, darin waren sich insbesondere die Politiker nicht einig.

## Sichere Durchführung

Die Securitas AG unterstützt den «Spirit of Bern» seit Anbeginn als Leading Partnerin und sorgte auch bei der diesjährigen Durchführung mit professionellen Sicherheitsdienstleistungen für geordnete Verhältnisse. Mit Eingangskontrollen sorgten Securitas-Anlassdienstspezialistinnen dafür, dass nur berechtigten Teilnehmenden und Referenten der Zutritt zum Dialogforum und zum anschliessenden Networking-Apéro gewährt wurde. Patrouillierende Securitas-Ordnungsdienstspezialisten gaben den Anwesenden zudem das Gefühl von Sicherheit, schliesslich waren viele prominente Persönlichkeiten zugegen. Abgerundet wurde das Sicherheitsdispositiv von Securitas-Verkehrsdienstspezialisten, die vor dem Kursaal die Zufahrt zum Kongresszentrum regelten.



# Contrafeu schützt «Pharma Hub Switzerland»

**Das Logistikunternehmen Kühne + Nagel hat im aargauischen Möhlin ein hochmodernes Logistikcenter gebaut. In der neuen Anlage wird das weltweit tätige Unternehmen zigtausende Palettenstellplätze bewirtschaften. Der Pharma Hub wird Teil eines weltweiten Pharma-Netzwerks von Kühne + Nagel sein. Die Anlage wird durch eine Sprinkleranlage von der Contrafeu AG geschützt.**

1890 im deutschen Bremen gegründet, zählt Kühne + Nagel heute mit mehr als 1300 Niederlassungen in über 100 Ländern und über 70 000 Mitarbeitenden zu den erfolgreichsten Unternehmen in der Logistikbranche. Seit 1959 ist die Firma als nationale Landesgesellschaft in der Schweiz tätig, seit 1969 befindet sich der Hauptverwaltungssitz des Unternehmens in Schindellegi.

### Pharma-Netzwerkzentrale

Im Sommer 2017 begann Kühne + Nagel im aargauischen Möhlin mit dem Bau eines neuen Pharma-Logistikcenters. Der Standort ist sehr bewusst ausgewählt worden: Möhlin liegt 19 Kilometer vom Stadtzentrum Basels entfernt, im Industriegebiet sind bereits zahlreiche andere Logistikfirmen stationiert und das Verkehrsnetz somit bestens auf diesen Zweck ausgerichtet. Die Nähe zu Basel ist auch entscheidend, denn die neue Logistikanlage ist Teil eines Pharma-Netzwerkes von Kühne + Nagel, das weltweit multimodale temperaturgeführte Tür-zu-Tür-Transporte ermöglicht.

### Sprinklersystem vom Profi

Im Logistikcenter werden auf einer Nutzfläche von ca. 16 300 m<sup>2</sup> mittels einer Kombination aus automatischem und manuell betriebem Lagersys-

tem gegen 46 000 Paletten-Stellplätze bewirtschaftet. Für die hochempfindlichen Produkte stehen drei verschiedene Temperaturbereiche zur Verfügung: für -20 Grad, -2 bis +8 Grad sowie +15 bis +25 Grad Celsius. Zudem können Gefahrgüter und Betäubungsmittel in separaten Bereichen gelagert werden.

Contrafeu AG, die Brandschutzspezialistin der Securitas Gruppe, hat in der Pharma-Logistikanlage von Kühne + Nagel in Möhlin eine Sprinkleranlage mit rund 10 000 Sprinklerköpfen installiert. 6000 der Sprinklerköpfe schützen das Hochregallager – bei einer Montagehöhe von 33 Metern eine grosse Herausforderung bei der Montage. Zehn Alarmventilstationen verteilen das Löschwasser im



eingebauten Leitungsnetz: Neun davon sind Nassalarmventile, eine davon eine Preaction-Ventilstation, also eine vorgesteuerte Sprinkleranlage, die erst Wasser freigibt, wenn ein automatischer Brandmelder Alarm auslöst. Zwei Sprinklerpumpen (132 kW) befördern das Wasser aus einem Sprinklerreservoir mit über 150 m<sup>3</sup> Kapazität.



# Securitas gibt IWC Sicherheit

**Die Uhrenfirma IWC hat vergangenen Herbst ihr neues Manufakturzentrum eröffnet. Das Gebäude richtet sich speziell auch an Besucher. Vergangenes Jahr wurde das neue Gebäude feierlich eröffnet, am Tag der offenen Tür strömten 3500 Besucher ins Merishausertal im Norden der Stadt Schaffhausen. Die Securitas bedient die neue Sicherheitsloge des Zentrums und sorgte an diesem Event auch für Sicherheit. Ebenso beim diesjährigen IWC-Stand an der Internationalen Uhrenmesse in Genf.**

IWC gehört zu Schaffhausen wie der Bock aufs Kantons- und Stadtwappen. 1868 gegründet, gehört die Firma heute dem in Genf ansässigen Luxusgüterkonzern Richemont. Passend zum letztjährigen 150. Jubiläumsjahr von IWC, wurde letztes Jahr das nördlich der Stadt Schaffhausen erbaute neue Manufakturzentrum feierlich eröffnet. Der repräsentative Bau dient neben der Uhrenherstellung auch der Besucherattraktion. Entsprechend edel ist das Gebäude gestaltet, und genauso durchdacht ist das Layout im Hinblick auf die erwarteten Besucher. Diese können auf einem Rundgang die Herstellung einer Uhr – von der Metallstange bis zum fertigen Zeitmesser – aus nächster Nähe mitverfolgen. Wo Reinraum-Atmosphäre verlangt ist, trennen Glasscheiben die Besucher von den Mitarbeitenden.

### Securitas schaut genau hin

Entsprechend der Modernität des neuen Gebäudes ist auch die Sicherheitsloge des neuen Manufakturzentrums ausgestattet. Bedient wird diese von Sicherheitsspezialisten der Securitas AG. Zu deren Aufgabe gehört die Überwachung

der Einbruch-, Brandmelde-, Videoanlagen, die Parkplatz- und Besucherverwaltung, die Zutrittskontrolle sowie die Ausgabe neuer Zutrittsbadges. Zudem gehören zum Pflichtenheft der Logendienstmitarbeitenden eine Schliessrunde



sowie zahlreiche weitere Sicherheitsaufgaben.

Bei den Eröffnungsfeierlichkeiten und dem Tag der offenen Tür kamen 3500 Besucher ins neue IWC-Manufakturzentrum. In Zusammenarbeit mit weiteren Partnern standen 19 Securitas-Mit-

arbeitende im Einsatz. Dabei bestanden ihre Hauptaufgaben darin, den Personenfluss zu steuern, das Gelände zu bewachen, im Innern des Gebäudes an neuralgischen Orten nach dem Rechten zu sehen sowie die Parkplätze zu verwalten. Von mehreren Seiten, insbe-



sondere aus dem IWC-Management, kamen nach dem Anlass dankende und lobende Worte zur professionellen Ausführung der Sicherheitsaufgaben durch die Securitas.

Die Sicherheitsdienste der Securitas für spezielle Anlässe wurden von IWC

bereits wenige Monate später wieder in Anspruch genommen. Am SIHH (Salon International de la Haute Horlogerie) in Genf diesen Januar standen wiederum Securitas-Mitarbeitende am Stand von IWC im Einsatz.